



Interpellation Nr. 275 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 8. April 2003

Sicherheit in den Schulhäusern – Richtiges Verhalten bei Feuerausbruch

Feuerausbruch in einem Schulhaus wäre verheerend!

Immer wieder lesen wir in den Zeitungen von Brandkatastrophen, bei denen Menschen unnötigerweise den Tod fanden. Falsches Verhalten, Panik, fehlende oder defekte Feuerlöschgeräte, geschlossene Fluchtwege/Notausgänge, defektes Alarmsystem u. a. sind die Ursachen.

Ich stelle fest, dass in unseren Schulhäusern Instruktionen und Proben des Ernstfalles eines Feuerausbruches nur sporadisch und nicht regelmässig, z. B. jährlich, stattfinden (alle Jahre gibt es neue SchülerInnen und LehrerInnen ...). Auch sollten Kontrollen über vorhandene Feuerlöschgeräte, Notausgänge, Fluchtwege u. a. regelmässig durchgeführt werden (vielleicht bräuchte es da und dort auch Brandmelder!).

Folgende Fragen, Anregungen ergeben sich aus den vorausgegangenen Aussagen:

1. Ist es möglich, jährlich in jedem Schulhaus den Ernstfall – Feuerausbruch mit allem Drum und Dran – zu proben (Instruktionen der Feuerwehr beiziehen, damit der Ernst der Sache gewahrt ist wie bei Verkehrserziehung durch die Polizei)?
2. Finden regelmässige Kontrollen über Vorhandensein, richtigen Standort, Funktionalität der Feuerlöscher, Alarmsysteme, Fluchtwege, Notausgänge in jedem Schulhaus statt?
3. Ist es sinnvoll zu tolerieren, dass LehrerInnen in ihrem Klassenzimmer, z. B. im 3. Stock eines Schulhauses, ständig eine angezündete Kerze auf dem Pult haben?
4. Sollten nicht eher via Schulhausordnung genaue Anweisungen gelten, wann und wie offene Flammen angewendet werden dürfen?

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Telefax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch
www.StadtLuzern.ch

Die pädagogische Konsequenz dieser Interpellation ist unbestritten; egal wo, Hauptsache so oft wie möglich den Ernstfall proben – richtiges Verhalten bei Feuerausbruch ist überall anwendbar, und unsere SchülerInnen sind uns dafür vielleicht einmal dankbar.

Esther Steiger-Müller
namens der SP-Fraktion